Bingo!

Baustein Art: Austauschen, Erzählen, Lernen, Reflektieren, Spielen

 "Offen" - Gott fordert heraus  Kleine Gruppe

|  |  |
| --- | --- |
| *Dieser Baustein passt auch zu den folgenden Stationen:* |  |
| Beieinander |  |

## Potenziale

* Kennenlernen, in Kontakt kommen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen

## Risiken & Nebenwirkungen

* Manche Fragen können als zu persönlich empfunden werden. Dies kann nur dann verhindert werden, wenn persönlichere Themen ganz vermieden werden. Es kann aber mit entsprechender Anleitung auch geübt werden, mit der Unsicherheit umzugehen und auszudrücken, welche Fragen einem zu persönlich sind.
* Es können diskriminierende Erlebnisse dadurch reproduziert werden, dass Teilnehmenden bestimmte Fragen besonders häufig gestellt werden, beispielsweise, wenn immer die eine Person mit Kopftuch gefragt wird, ob sie etwas über den Islam erklären kann. Manchmal lässt sich das durch die Fragenauswahl vermeiden, manchmal ist es aber auch eine gute Möglichkeit, Zuweisungen, die in der Gruppe sowieso stattfinden, kritisch zu thematisieren.

Wichtig ist es, in der Auswertung Raum zu schaffen, die hier benannten Themen anzusprechen und als Leitung bei Bedarf Position zu beziehen, dass die Zurückweisung von Fragen immer legitim ist und ins Gespräch über Effekte von Fragen zu kommen.

## Rahmenbedingungen

**Zeit:** 20-60 Minuten je nach Gruppengröße, Fragenauswahl und Intensität der Nachbesprechung

**Material:** vorbereitete Bingo-Zettel und Stifte, möglicherweise Kladden/Schreibunterlagen

**Größe und Anzahl der Räume:** ausreichend Platz, um umherzulaufen und ins Gespräch zu kommen

## Beteiligung der Leitung

In den allermeisten Fällen macht es Sinn, bei Methoden, wo die Leitung Fragen vorgibt, auch selbst Bereitschaft zu zeigen, etwas von sich preiszugeben. Wahlweise kann die Leitung komplett mitmachen oder sich am Rande halten und nur passiv Fragen beantworten, ohne selbst welche zu stellen.

## Ablauf des Spiels

1. Zunächst erklären Sie die Übung:
	1. Ihr stellt anhand des Bingo-Zettels den anderen aus der Gruppe Fragen. Wenn du eine Person findest, die eine der vorliegenden Fragen mit JA beantworten kann, schreibst du ihren Namen in das betreffende Feld. Jede Person darf nur einmal vorkommen.
	2. Zugleich kannst du von den anderen gefragt werden.
	3. Mich/uns dürft ihr auch fragen.
	4. Manche Fragen können auch persönlich sein. Es ist – wie es immer im Leben sein sollte – völlig legitim, dass Du eine Frage nicht beantworten willst. Wenn du denkst, ob dass deine Frage der anderen Person unangenehm sein könnte, kannst Du sie vielleicht zuerst fragen, ob du ihr diese Frage stellen darfst. Oder du bietest ihr mehrere Fragen an und sie kann sich aussuchen, welche sie beantworten will. [1 Variante: Die Person, die zuerst Bingo hat, liest nachher ihre Bingo-Reihe immer mit den Namen der Leute vor. Du solltest also nur ‚ja‘ sagen, wenn es Dir auch Recht ist, damit vorgelesen zu werden.]
	5. Wer nicht mitmachen oder eine Runde Pause machen will, kann sich an den Rand setzen und darf da nichts gefragt werden.
	6. Wenn du zwei Reihen (bei kleinen Gruppen oder wenn es schnell gehen soll: eine) voll hast, rufst du Bingo! Die Reihen ergeben sich längs, quer und diagonal.
	7. Die Runde ist beendet, wenn eine Person „Bingo!“ hat.

Variante 1: Die Person, die „Bingo!“ hat, soll ihre Reihen hinterher vorlesen. Dabei werden auch die Namen vorgelesen und die Leute, die vorgelesen werden, können jeweils kurz was zu ihrer Antwort erzählen.

* 1. Variante 2: Dies eignet sich für intensivere Gespräche. Wir sprechen nachher auch darüber, wie das Spiel für Euch war. Wenn Ihr also was besonders schön oder unangenehm fandet, merkt es Euch bitte. Das kann interessant für das Gespräch später sein.
1. Wenn die Erklärung abgeschlossen ist, bekommt jede:r einen Zettel und einen Stift und es kann losgehen.
2. Wenn jemand „Bingo!“ hat, wirft die Moderation einen kurzen Blick auf den Zettel, um zu schauen, ob das Spiel wirklich schon beendet ist oder ob nicht z. B. eine Person doppelt eingetragen wurde. Ist das Spiel beendet, können sich alle setzen und wer gewonnen hat liest die eigenen Reihen vor. Auch andere können noch Reihen vorlesen, wenn sie möchten.
3. Nachbesprechung

Mögliche Auswertungsfragen

* Wie ging es Euch? Fandet Ihr etwas besonders schön oder eher unangenehm? Fandet Ihr etwas interessant?
* Gibt es Wissensfragen, die Ihr klären wollt? (z. B. die Bedeutung von Rassismus)
* War es schwierig, manche Fragen zu stellen? Welche?
* War es schwierig, manche Fragen zu beantworten? Welche?
* War es einfacher zu antworten oder zu fragen? Warum?
* Habt ihr Frage-Reihen verlassen, weil ihr manche Fragen nicht stellen wolltet?
* Gab es Fragen, für die ihr nur kaum oder auch gar niemanden gefunden habt?
* Gab es Fragen, die Euch besonders häufig oder nie gestellt wurden? Wie fandet Ihr das?

In den Varianten ist es interessant, warum bestimmte Fragen als (zu) persönlich empfunden wurden. Dabei geht es nicht darum, Leuten ihre Intimitätsgrenzen abzusprechen (weder den Fragenden, noch den Befragten). Sie sollten vielmehr darin bestärkt werden, diese zu wahren und zu achten. Es kann dennoch erkenntnisreich sein, warum bestimmte Fragen als unangenehmer empfunden werden, weil das oft auf soziale Normen verweist.

Das Vorlesen der Bingo-Reihe kann oft ein schöner Einstieg sein, über die Fragen ins Gespräch zu kommen und einzelne Eindrücke aus der Gruppe zu hören, z. B. wann der Geburtstag ist, welche Sprachen die Person spricht, was Rassismus bedeutet, ob man mehr als zwei Sprachen spricht, ob man sich schon mal gegen Diskriminierung eingesetzt hat. **Gleichzeitig kann es bei persönlicheren Fragen auch Einzelnen unangenehm sein, sodass in der Anleitung bei dieser Variante sehr klar darauf hingewiesen werden muss, dass Leute ihren Namen nur hergeben sollen, wenn es ihnen recht ist, dann auch vor der Gruppe genannt zu werden.**

Wenn Leuten bestimmte Fragen häufig zugewiesen wurden, ist es wichtig, Raum dafür zu schaffen, in dem es auch möglich ist, Unmut über die Zuweisungen zu äußern.

Umgekehrt kann es auch interessant sein, darüber zu sprechen, wenn bestimmte Leute den Eindruck haben, sie kämen für bestimmte Fragen gar nicht in Betracht, z. B. als Deutsche:r, ob du mal in einem anderen Land gelebt hast.

Außerdem kann anhand des Spiels thematisiert werden, wie mit Unsicherheiten, Unwohlsein und Zurückweisungen in Bezug auf Fragen umgegangen werden kann. Auf die gesellschaftliche Ebene bezogen kann thematisiert werden, welche Fragen und Themen schambesetzt sind und daher »unbesprechbar« werden und welche Konsequenzen das haben kann.

Nicht zuletzt kann darüber gesprochen werden, wie Fragen mit Diskriminierungen und Ausgrenzung zusammenhängen können (»Othering«), indem sie Nicht-Zugehörigkeit bzw. Erklärungsbedürftigkeit

signalisieren, wenn sie besonders oft oder besonders früh im Kennenlernprozess Minderheiten gestellt werden (z. B.: ‚Wo kommst Du her?‘, ‚Lebst du mit einem alleinerziehenden Elternteil?‘, ‚Wer ist denn bei Euch der Mann oder die Frau?‘)

## Varianten

Das Bingo erst beenden, wenn die dritte Person zwei Reihen ausgefüllt hat. Das hängt von der Lust ab, mit der die Teilnehmenden die Fragen in den Kästchen beantworten wollen.

Es kann auch ganz ohne Wettbewerb gespielt werden und mehr zum Kennenlernen genutzt werden. Dann können die Teilnehmer:innen ermuntert werden, mit den Fragen ins Gespräch zu kommen. In diesem Fall muss die Leitung eine Endzeit festsetzen.

***Quelle***

*Verschiedene Quellen, u.a. Bildungsteam Berlin Brandenburg. Überarbeitet und ausgearbeitet von Vivien Laumann und Katharina Debus im Rahmen des Projekts Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort.*

## BINGO! Zettle

## Anleitung:

Wenn du eine Person in der Gruppe findest, die eine Frage mit JA beantworten kann, darfst Du den Namen in das betreffende Feld schreiben. Jeder Name darf nur einmal vorkommen. Jede Person hat das Recht, Fragen nicht zu beantworten. Wenn du zwei Reihen voll hast, rufst du „Bingo!“.

Anschließend sollst Du die Bingo-Reihen vorlesen. Die Reihen ergeben sich längs, quer und diagonal.

Achte auf Deine Grenzen: Du kannst es auch ablehnen, Fragen zu beantworten. Wenn Du nicht mitmachen willst, setze Dich einfach an den Rand.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Du schaust gerneSerien. | Du magst kochen. | Du hast mal ineinem anderen Land als Deutschland gelebt. | Du kannsterklären, was Rassismus bedeutet. | Du kannstanderen Tipps geben, wie man mit wenig Geld leben kann. |
| Du tanzt sehrgerne. | Du hastFreund:innen in einem anderen Stadtteil als dem, indem du wohnst. | Du lebst miteinem alleinerziehenden Elternteil. | Du hast in diesemMonat Geburtstag. | Du verbringst vielZeit in sozialen Medien. |
| Du hast eineigenes Zimmer. | Du sprichst mehrals zwei Sprachen (welche?). | Du spielst gerneFußball. | Du liest nichtgerne Bücher. | Du kennst einePerson, die eine Behinderung hat. |
| Du magstdeutsche Schlagermusik. | Du gehst gernezur Schule und kannst mindestens einen Grund aufzählen. | Du hast keinSmartphone. | Du hast zu Hauseeinen Internetanschluss. | Du warst schonmal verliebt. |
| Du hast eine guteFreundin, die Kopftuch trägt. | Du magst Hip-Hop. | Du hast dichschon mal gegen Diskriminierung eingesetzt. | Du hastVerwandte, die außerhalb von Deutschland leben. | Du hast dich nochnie geprügelt. |